



<b>Projekt-Titel:</b>	<b>ZUKUNFTSFÄHIGE WASSERINFRASTRUKTURSYSTEME FÜR REGIONEN IM WANDEL</b>		
	Wegbereitung für Technologien zum erfolgreichen Umgang mit Wachstum, Schrumpfung und Klimawandel		
<b>Projekt Nr.:</b> (intern/extern)	BMBF: 1611614 IWAR: 50000479	<b>Auftraggeber:</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
<b>Beginn und Laufzeit:</b>	1,5 Jahre 01.09.2010 bis 30.04.2012	<b>Projektleiter:</b>	Dr.-Ing. Susanne Bieker
		<b>Mitarbeiter:</b>	Dipl.-Ing. Johanna Tolksdorf
		<b>Projektpartner/ Ansprechperson</b>	Inter 3 Dr. Mohajeri

### Hintergrund und Aufgabenstellung

National und international verändern sich Siedlungsstrukturen zum Teil rapide, so dass die auf eine sehr lange Nutzungsdauer ausgelegten netz- und leitungsgebundenen Infrastrukturen an sozio-ökonomische und funktionale Grenzen stoßen. Dabei ergeben sich aus der divergierenden Bevölkerungsentwicklung widersprüchliche Anforderungen, die nicht mit bisherigen Strategien erfüllt werden können.

Der bereits bestehende und mit der Dynamisierung großräumiger Migrationsbewegungen absehbar zunehmende Bedarf an flexiblen Infrastrukturtechnologien, die eine langfristig wirtschaftliche, soziale und ökologisch sowie hygienisch funktionale Wasserver- und Abwasserentsorgung in dynamischen Siedlungsstrukturen ermöglichen, ist Ausgangspunkt der Untersuchung. Davon ausgehend sollen weitere Konzepte erarbeitet werden, um eine ausreichende Ver- und Entsorgung in den sich wandelnden Gebieten zu gewährleisten und weiteren Veränderungen flexibel entgegenzutreten zu können.

### Vorgehensweise und Ergebnisse

Im Rahmen dieses Projektes sind vier Arbeitsphasen vorgesehen um semi- und dezentrale Wasserver- und -entsorgungskonzepte zu entwickeln, deren Potenziale mittels konkreter Handlungsempfehlungen an die Politik zu aktivieren, sowie diese Konzepte zu verbreiten.

Zunächst werden unter Leitung der TU Darmstadt technische, ökonomische und ökologische Innovationskonzepte geeigneter semi- und dezentraler Wasserver- und Abwasserentsorgungskonzepte und



–technologien untersucht; dazu bietet sich eine umfassende Literatur- Dokumenten- und Internet-recherche sowie Interviews mit Experten an.

In einer zweiten Phase geleitet von Inter 3 werden Innovationstreiber, -bedingungen und -hemmnisse identifiziert; im Vordergrund stehen dabei nationale Innovationsarenen, in denen die wissenschaftlich-technische Entwicklung gefördert werden kann. Zu diesem Zwecke wird eine ingenieurwissenschaftliche, soziologische und politologische Expertise nach der Methode der Konstellationsanalyse durchgeführt.

Anschließend erfolgt die Identifizierung der strategischen Ansatzpunkte zur Dynamisierung der Innovationsarena unter der Leitung der TU Darmstadt. Diese Ansätze werden im Hinblick auf die politischen Handlungsempfehlungen analysiert und geclustert.

Die Zusammenfassung der herausgearbeiteten Ergebnisse zu konkreten Handlungsempfehlungen an die Politik wird in der letzten Phase von Inter 3 geleitet. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese Empfehlungen auf eine Aktivierung der Innovationspotenziale seitens der Politik sowie die Verbreitung der entwickelten semi- und dezentralen Konzepte.

Es wird erwartet, dass durch dieses Vorhaben großräumige Gesamtkonzepte zur Wasserver- und –entsorgung entwickelt werden, die von den Akteuren aufgegriffen und umgesetzt werden.

<b>Publikationen</b>			
<b>Sonstiges</b>			
<b>Beantragt am:</b>	29.06.2010	<b>Genehmigt am:</b>	16.09.2010